



## Ukraine

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	44.624.373
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	4.629.215 10,37

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	8.271
Wirtschaftswachstum (in %)	2,31
Inflation (in %)	13,90
Rang bei deutschen Exporten	44
Rang bei Importen nach Deutschland	46

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,86
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	31,52
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,62
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	10.087
Knowledge Economy Index (KEI)	56

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	325
---	-----

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	82,31
Eingeschriebene Studierende	1.776.190
Frauenanteil an Studierenden (in %)	52,37

**Absolventen**

Bachelor und Master	352.506
Promotion	8.270

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	60.328
Im Ausland Studierende (in %)	3,40

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Russland
2. Polen
3. Deutschland
4. Tschechien
5. Italien

**Ausländische Studierende in Ukraine**

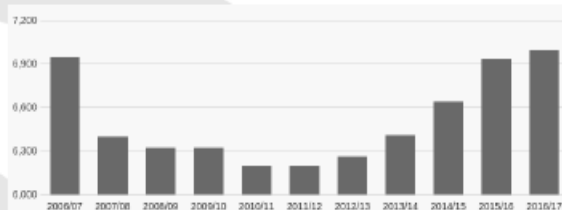
Anteil ausländischer Studierender (in %)	3,24
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Turkmenistan
2. Aserbaidschan
3. Indien
4. Nigeria
5. Irak

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	325
Geförderte aus dem Ausland	1.659

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Ukraine nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Kiew**

Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kiew  
Lehrstuhl für Theorie und Praxis des Übersetzens  
vul. Melnikova 36/1  
04119 Kiew

E-Mail: [zimmermann@daad-ukraine.org](mailto:zimmermann@daad-ukraine.org)  
Internet: [www.daad-ukraine.org](http://www.daad-ukraine.org)

## I. Bildung und Wissenschaft



▲ Informationszentrum ● Lektorate

Die Ukraine ist Teil des Bolognaraums, das System und die Dozentenschaft sind allerdings post-sowjetisch geprägt. Unter Bildungsminister Kvit (DAAD-Alumnus) wurde ein ehrgeiziges Hochschulreformprogramm begonnen: ein wichtiger Meilenstein ist das Hochschulreformgesetz vom 1. Juli 2014. Mit der Kabinettsumbildung vom April 2016 wurde Lilia Hrinevitsch, die frühere Vorsitzende des Parlamentarischen Bildungsausschusses, zur Bildungsministerin ernannt. Frau Dr. Hrinevich kommt aus dem Schulbereich: unter anderem leitete sie von 1998 bis 2002 eine Schule mit vertieftem Deutschunterricht (DSD-Schule) in Lwiw. So liegen auch die Schwerpunkte ihre Amtszeit eindeutig auf der Reform des Schulwesens. Im Hochschulwesen wird die Bildungsreform ohne gravierende strategische Änderungen weitergeführt.

In der Ukraine wird bisher auch die Berufsausbildung in breiten Teilen dem Hochschulbereich zugeordnet. Die Institutionen unterscheiden sich nach Akkreditierungsstufen - lediglich Institutionen der Akkreditierungsstufen III und IV entsprechen deutschen Hochschulen. Von den letzteren sind von insgesamt 289 Universitäten, Akademien und Universitäten 212 staatlich oder kommunal, 77 privat 14 Hochschulen tragen den Titel „Forschungsuniversität“, 118 staatliche Universitäten den Titel „Nationale Universität“. Dabei sind die sogenannten „Volluniversitäten“ in der Minderheit; einige Fächer wie Medizin und Agrarwissenschaften sind fast immer an Hochschulen, die diese Fächer auch im Namen tragen, angesiedelt. Ingenieurwissenschaften werden an den Technischen Universitäten gelehrt (ehemalige Polytechnische Institute). Die Studierendenquote eines jeweiligen Jahrgangs ist hoch: zwischen 75 und 80 Prozent. Dies liegt auch an mangelnden Ausbildungsalternativen.

Mit dem neuen Bildungsgesetz werden die bisherigen vier Akkreditierungsstufen abgeschafft. Stattdessen wird eine neue Klassifikation eingeführt:

- Die Universität mit der ganzen Fächerbreite und Abschlüssen mit Promotions- und Habilitationsrecht
- Die Akademie oder das Institut mit einer Fachrichtung (zum Beispiel Kunst, Wirtschaft) mit Promotions- und Habilitationsrecht
- Das College (kolledž) mit einer Fachrichtung und Ausbildung bis zum Bachelor oder einer zweijährigen Ausbildung zum „Junior Bachelor“. Für die jetzigen Technika (Fachschulen) bedeutet

dies, dass sie bei Entwicklung ihrer Programme bis zum Bachelor in den Hochschulbereich wechseln, bei Beschränkung auf die zweijährige Ausbildung aber im Sekundarschulbereich verbleiben.

Der Übergang zu dieser neuen Klassifizierung wird sich schrittweise vollziehen.

Das Studium ist gebührenpflichtig. Die Studiengebühren bewegen sich zwischen 300 und 1.500 USD pro Jahr. Allerdings werden für 51 Prozent der Schulabgänger jedes Jahrgangs von staatlicher Seite gebührenfreie Studienplätze, sogenannten „Budgetplätze“, zur Verfügung gestellt, für das Masterstudium gibt es für 20 Prozent eines Bachelorabsolventenjahrgangs gebührenfreie Plätze. Die am stärksten nachgefragten Fächer sind zurzeit Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Recht und IT. Seit 2007 sind die meisten staatlich finanzierten Studienplätze im Bereich Ingenieurwesen und Sozialwissenschaften einschließlich Wirtschaft und Recht.

Hochschulzugangsvoraussetzung ist das Attestat der Mittelschulbildung (Atestat pro sredniu osvitu) in Kombination mit dem sogenannten „Externen Unabhängigen Test“ (ZNO-Zomnišne nezaležne ocinovannja). Seit 2016 erfolgt im Fach Rechtswissenschaften auch die Zulassung zum Magisterstudium über einen externen Test.

Das sowjetische Erbe wirkt sich sowohl auf die Fächerkultur als auch auf die Unterrichtskultur aus. Während Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften im internationalen Vergleich gut mithalten können, sind die gerade für den Wandel in der Ukraine wichtigen Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften deutlich schwächer.

Die Veranstaltungen werden in Form von Seminaren und Vorlesungen abgehalten, eine Modularisierung ist weitgehend unbekannt. Studierende werden im Klassenverband unterrichtet. Das neue Bildungsgesetz sieht die Einführung von Wahlfächern vor. Die Umsetzung erweist sich als schwierig, setzt sie doch die Auflösung des „Klassenverbandes“ voraus. Selbstständiges Arbeiten hat keine Tradition, überwiegend wird frontal unterrichtet. Plagiate sind verbreitet, sollen aber jetzt bekämpft werden, unter anderem durch die Entwicklung von Antiplagiatssoftware.

Die Abschlüsse sind bolognakonform: Bachelor, Master, Ph.D. – letzterer ersetzt den traditionellen Kandidat nauk. Eine Doktorantur, das Äquivalent zu einer Habilitation, dauert drei Jahre und sieht vor, dass der Doktor der Wissenschaften anschließend von der Hochschule in eine entsprechende Position übernommen wird. Das Ph.D.-Programm dauert vier Jahre, eine Verlängerung ist nicht ohne weiteres möglich.

Das Hochschulwesen ist zentralistisch orientiert, die Zuständigkeiten liegen beim Bildungsministerium. Vorrangiges Ziel des Hochschulreformgesetzes ist die Stärkung der Autonomie der Hochschulen, sowohl im finanziellen als auch, zumindest für die designierten Forschungs- und Nationalen Universitäten, im curricularen Bereich. Typisch für den postsowjetischen Raum sind rigide, präskriptive curriculare Vorgaben seitens des Ministeriums, sogenannte Staatliche Standards. Diese werden zurzeit zu kompetenz- und outputorientierten Vorgaben umgeschrieben; die Curriculumsplanung wird an die Universitäten verlagert. Die Forschung, die traditionell an den Akademien der Wissenschaften verankert ist, soll verstärkt an die Hochschulen gehen. Auch weiterhin werden aber die Akademien der Wissenschaften Doktoranden ausbilden können, gleichzeitig an der Akademie der Wissenschaften 2017 auch eine neue Hochschule, die Kiev Academic University, gegründet. Hierbei handelt es sich um eine Graduate School, die bereits im Masterstudium an die Forschung heranführt. Ihr Angebot beschränkt sich auf die Naturwissenschaften.

## II. Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Nach dem neuen Bildungsgesetz sollen die Internationalisierung und die Mobilität gefördert werden. Eigenmittel sind aber nur sehr begrenzt vorhanden. Die traditionell starken ukrainisch-russischen Forschungsk Kooperationen sind nach der Invasion der Krim und dem bewaffneten Konflikt im Osten der Ukraine überwiegend zum Erliegen gekommen. Es findet nun, auch innerhalb des Bolognaprozesses, eine starke Orientierung nach Europa statt: neben Polen und den baltischen Ländern ist Deutschland ein begehrter Partner.

Die Anschlussfähigkeit der ukrainischen Hochschulen und der Forschung ist durch die mangelnden Fremdsprachenkenntnisse der – überalterten – Dozentschaft nicht gewährleistet. Englischsprachige Studiengänge sind so gut wie nicht existent. Das Bildungsministerium plant ein ehrgeiziges Programm zur Stärkung der Fremdsprachenkenntnisse: ab 2018 sollen Hochschullehrer mit dem Status eines „Dozenten“ sowie Absolventen eines Ph.D.-Programms Kenntnisse einer EU-Sprache auf Niveau B2 nachweisen können. Ursprüngliche Pläne, dass diese durch einen internationalen Test im Format von TOEFL oder TestDaf nachgewiesen werden sollten, konnten auch aus Kostengründen nicht realisiert werden. Die entsprechenden Bescheinigungen werden nun von den Hochschulen ausgestellt.

Derartige Initiativen konzentrieren sich naturgemäß stark auf Englisch, aber besonders im schulischen Bereich soll auch die 2. Fremdsprache entwickelt werden. Die Einführung einer verpflichtenden Fremdsprache ab der 1. Klasse seit dem Schuljahr 2012/13 und einer zweiten verpflichtenden Fremdsprache ab Klasse 5 seit dem Schuljahr 2013/14 ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Fremdsprachenkompetenz und dabei potentiell auch des Deutschen im ukrainischen Schulsystem. Insgesamt liegt Deutsch, lässt man Russisch, das statistisch zum Teil als 2. Fremdsprache gezählt wird, unberücksichtigt, mit 715.460 Lernern in der Ukraine auf dem 2. Platz nach Englisch.

Das akademische Jahr 2017/18 wurde zum Deutsch-Ukrainischen Sprachenjahr erklärt, das sowohl in der Ukraine (Förderung der deutschen Sprache) als auch in Deutschland (Förderung der ukrainischen Sprache) begangen wird.

Die Internationalisierungsoffensive des Bildungsministeriums sieht auch einen Ausbau der International Offices an Hochschulen vor. Letztere haben sich traditionell auf die Arbeit mit Incomings konzentriert. Nun soll zu ihren Aufgabenbereichen auch die Betreuung von Outgoings und von Hochschulkooperationen hinzukommen. PhDs und Hochschullehrer mit „Dozentenstatus“ sollen verpflichtend Auslandsaufenthalte nachweisen. Während in der Vergangenheit Wissenschaftler oft schon für kurzfristige internationale Forschungsaufenthalte ihren Arbeitsplatz aufgeben und sich anschließend bei ihrer Heimathochschule neu bewerben mussten, haben inzwischen Änderungen im Hochschulgesetz eine Beurlaubung für Forschungsfreisemester erleichtert. Die Anerkennung von Auslandsaufenthalten im Studium (Credit Transfer) ist ebenfalls gesetzlich geregelt, wird aber von den Hochschulen in der Praxis häufig verweigert.

Das Interesse an einem Studium in Deutschland ist hoch. Die Ukraine gehört zu den zehn Herkunftsländern mit den höchsten Studierendenzahlen in Deutschland. Im Wintersemester 2015/2016 studierten 6.941 Ukrainer als Bildungsausländer an deutschen Hochschulen. Die Möglichkeit, nach dem Studium in Deutschland arbeiten zu können, spielt bei der Wahl des Studienlandes eine nicht unwesentliche Rolle.

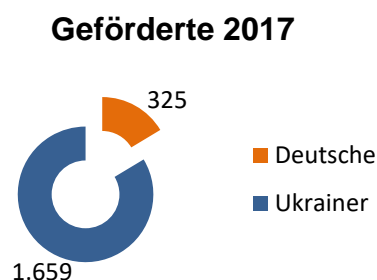
Auch für deutsche Hochschulen ist die Ukraine ein interessanter Kooperationspartner. Der HRK-Hochschulkompass weist zurzeit 208 Hochschulkooperationen zwischen ukrainischen und deutschen Hochschulen aus (Stand Juni 2018).

(Verfasser Kapitel I und II: Dr. Gisela Zimmermann, IC Kiew)

### III. DAAD-Aktivitäten <sup>1</sup>

Von 1993 bis 2017 sind im Austausch mit der Ukraine mit Mitteln des DAAD 32.193 Studierende, Graduierte sowie Wissenschaftler und andere Hochschulangehörige beider Länder gefördert worden, davon 26.469 aus der Ukraine und 5.725 aus Deutschland.

In 2017 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit der Ukraine (Individualstipendien, Hochschulkooperationen und andere) insgesamt 1.984 Personen gefördert, davon 1.659 Ukrainer und 325 Deutsche.



Der Austausch mit der Ukraine bleibt unausgewogen. Während die Zahl der Bewerbungen von Ukrainern nach Deutschland weiterhin zunimmt, bleibt die Zahl der Deutschen, die als Individualstipendiaten in die Ukraine gehen wollen, auf niedrigem Niveau. Die Austauschzahlen belegen zudem, dass deutsche Geförderte primär im Rahmen von Hochschulkooperationen für kurzzeitige Aufenthalte in die Ukraine gehen.

Das 1998 eingerichtete DAAD-Informationszentrum (IC) in Kiew hat sich zu einem Kristallisationspunkt und einer ukraineweit akzeptierten Anlaufstelle für alle Belange des akademischen Austausches und Fragen der Hochschulkooperationen entwickelt.

Zurzeit arbeiten 14 Lektorinnen und Lektoren in der Ukraine, darunter ein IC-Lektorat. Die Lektorate in Donezk bleiben weiterhin geschlossen.

#### Kiew

Nationale Taras-Schewtschenko-Universität  
 Nationale Technische Universität (KPI)  
 Nationale Linguistische Universität  
 Nationale Universität „Kiewer Mohyla-Akademie“

#### Charkiw

Nationale Wassyl-Karasin-Universität  
 Nationale Pädagogische Grigorij-Skoworoda-Universität“

#### Dnipro

Nationale Oles-Gonchar-Universität Dnipro

#### Luzk

Osteuropäische Nationale Lessja-Ukrainka-Universität

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

<b>Lwiw</b>	
Nationale Iwan-Franko-Universität	
<b>Mykolajiw</b>	
Staatliche Petro-Mohyla-Schwarzmeeruniversität	
<b>Odessa</b>	
Nationale Polytechnische Universität Odessa	
<b>Tscherniwzi</b>	
Nationale Juri-Fedkowitsch-Universität	
<b>Sumy</b>	
Nationale Agraruniversität Sumy	

Das Fachlehreramt an der Nationalen Kiewer Mohyla-Akademie ist seit dem 1. September 2015 neu besetzt. Ebenfalls zum 1. September 2015 erfolgte die Eröffnung eines Lehrersamts an der Agraruniversität in Sumy. Die Zahl der Sprachassistenten hat sich seit dem 1. September 2015 auf vier erhöht. Aktuell werden Sprachassistenten an folgenden Hochschulen gefördert: Juri-Fedkowitsch-Universität Tscherniwzi, Nationale Iwan-Franko Universität Lwiw, Nationale „Metschnikow“-Universität Odessa und Nationale Universität „Kiewer Mohyla Akademie“. Im Studienjahr 2018/2019 werden drei Sprachassistenten an folgenden Hochschulen gefördert: Nationale Iwan-Franko Universität Lwiw, Nationale „Metschnikow“-Universität Odessa und Nationale Universität „Kiewer Mohyla Akademie“ in Kiew. Der Standort Tscherniwzi bleibt im nächsten Studienjahr vakant.

Aktuell befindet sich ein Langzeitdozent an der Nationalen Taras-Schevtschenko Universität (NTSU) in Kiew, der voraussichtlich bis 2020 bleiben wird. Die Langzeitdozenten werden zunächst für zwei Jahre gefördert und können für insgesamt fünf Jahre in der Förderung bleiben.

Die Ukraine gehört zu den ODA (Official Development Assistance)-Ländern und befindet sich auf der DAC-Liste der Entwicklungsländer. Neben den Förderprogrammen, die vom AA und vom BMBF finanziert werden, können auch Individualstipendien und Hochschulkooperationen aus BMZ-Mitteln gefördert werden.

## A. Personalförderung

In den letzten Jahren ist die Zahl der Bewerbungen, die im IC Kiew für Individualstipendien eingereicht wurden, leicht gesunken. Die Zahl der bewilligten Stipendien ist ebenfalls etwas zurückgegangen, wobei sich aber die Relation zwischen Bewerbungen und Bewilligungen dennoch von 1:5,1 im Jahr 2014 auf 1:3,6 im Jahr 2017 verbesserte. Der größte Bewerberandrang existiert in den Programmen Studien- und ERP-Stipendien (2017: ERP-Stipendien 1:11,7; Studienstipendien: 1:9,4). Bei den Forschungsstipendien ist die allgemeine Relation zwischen Bewerbungen und Bewilligungen 1:2,1, wobei es Unterschiede bei verschiedenen Stipendienarten gibt: bei PhD-Stipendien ist die Relation 1:4,3.

36 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

### **Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler**

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 69

### **Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert werden Kurztipendien oder Jahresaufenthalte.

Geförderte | D: / | A: 24

### **Forschungs- und Arbeitsaufenthalte für ausländische Hochschullehrer, Wissenschaftler und Künstler**

Zur Verbesserung der internationalen Beziehungen und bilateralen Forschungszusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen fördert der DAAD den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern aus Partnerländern in Form von Kurzaufenthalten. Grundlage des Wissenschaftler austauschs sind Kulturaustauschprogramme und bilaterale Vereinbarungen mit ausländischen Partnerorganisationen

Geförderte | D: / | A: 24

### **Leonhard-Euler-Stipendienprogramm (Sur-place-Stipendien)**

Im Rahmen mehrjähriger Partnerschaften zwischen deutschen und ukrainischen Hochschulen können ukrainische Nachwuchswissenschaftler ein neunmonatiges Sur-place-Stipendium zum Abschluss einer Diplom-/Masterarbeit beziehungsweise Doktorarbeit an ihrer Heimathochschule erhalten. Zusätzlich ist ein einmonatiger Aufenthalt an der deutschen Partnerhochschule vorgesehen. In Ausnahmefällen werden auch Kurzaufenthalte ukrainischer Hochschullehrer an der deutschen Partnerhochschule gefördert.

Geförderte | D: 1 | A: 63

### **Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen**

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein Studium in Deutschland. Im Hochschuljahr 2016/17 erhielten insgesamt 18 Ukrainer diese Förderung. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.



Geförderte | D: / | A: 18

### **Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien**

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden 93 Ukrainer im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 57

BMBF

### **GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)**

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2017 wurden im Rahmen von Go East Sommerschulen 24 Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 24 | A: /

### **Wissenschaftler austausch (Kurzaufenthalte für ausländische und deutsche Wissenschaftler)**

Zur Verbesserung der internationalen Beziehungen und bilateralen Forschungszusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen fördert der DAAD den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern aus Partnerländern. Grundlage des Wissenschaftler austauschs sind Kulturaustauschprogramme und bilaterale Vereinbarungen mit ausländischen Partnerorganisationen.

Geförderte | D: / | A: 10

EU

### **Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit der Ukraine als Teil der Östlichen Nachbarschaft beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder der Östlichen Nachbarschaft lag bei 2,7 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Ukraine wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 1.340.442 Euro bewilligt (rund 334.300 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 1.006.142 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt 25 Mobilitätsprojekte mit 35 Partnerhochschulen im Partnerland Ukraine gefördert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

<b>Geförderte deutscher Hochschulen in die Ukraine</b>	
Studierendenmobilität-Studium	43
Personalmobilität zu Lehrzwecken	55
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	27
<b>Geförderte ukrainischer Hochschulen nach Deutschland</b>	
Studierendenmobilität-Studium	137
Personalmobilität zu Lehrzwecken	65
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	56

Sonstige

**ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)**

Seit 1994 vergibt der DAAD aus Mitteln des ERP-Sondervermögens, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verwaltet wird, Stipendien Graduierte der Wirtschaftswissenschaften aus Osteuropa. 2016/17 wurden sieben Neustipendien an Ukrainer vergeben. Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Master- oder Aufbaustudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 18

**B. Projektförderung**

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 234 Deutsche<sup>2</sup> und 1.102 Ukrainer gefördert, davon 140 Ukrainer im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

**Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa**

Seit 2016 wurden die Programmlinien „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ und „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Geförderte Projekte: 14 | D: 80 | A: 198

2017 waren folgende Projekte in der Förderung:

AA

<b>HWR Berlin</b>	Nationale Rechts U Charkiv/ Nationale Akademie für öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine, Lwiw/Dnipropetrowsk/Odessa/Charkiw/Kiew/ Taras-Schewtschenko-U Kiew	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Summer School: Europe- Integration and/or Disintegration
<b>FU Berlin</b>	Katholische U Lwiw/ Staatliche U Charkiw/Nationale Akademie für öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine Charkiw/Nationale U Kiew-Mohyla-Akademie	Politikwissenschaften	Faculty Workshop- International Relations in a Globalized World
<b>U Düsseldorf</b>	Taras-Schewtschenko-U Kiew/Nationale U Kiew-Mohyla-Akademie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Moot Court und juristisches Ausbildungssystem in Deutschland
<b>HS Eberswalde</b>	Nationale Forsttechnische Universität der Ukraine, Lwiw/ Karpaten-Biosphärenreservat	Agrar- und Forstwissenschaft	Studienreise in die Grenzregion Ukraine/Rumänien mit Bestrebungen zur grenzübergreifenden, ökosystembasierten, nachhaltigen Entwicklung sowie eine Fachkonferenz zum Thema
<b>FH Erfurt</b>	Ivan-Franko-Universität Lwiw/Polytechnische Nationale U Lwiw	Sozialwissenschaften	Conflicts in society and the role of Social Work Workshops in der Ukraine und Deutschland

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind 36 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

<b>KH Freiburg</b>	Nationale Jurij-Fedkowskytsch-U Tscherniwzi	Sozialarbeit	Seminar: Konfliktmanagement und Interessenausgleich im Ost-West-Dialog
<b>U Hamburg</b>	Ukrainische Katholische U Lwiw	Erziehungswissenschaften	Workshop: „Performative Konflikte“- Konfliktprävention durch Performance
<b>U Hamburg</b>	Nationale Pädagogische U K.D. Us-hynsky, Odessa/Nationale Akademie für öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine Kiew/Universität „Ion Creangă“ Chişinău/Freie U Chişinău	Psychologie	Pilotprojekt (zwei Workshops): Gestaltung von Mediationsbüros & Mediations-training
<b>U Heidelberg</b>	Nationale U Kiew-Mohyla-Akademie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sommerschule „Recht in Deutschland“
<b>U Leipzig</b>	Freie Internationale U Chişinău/Nationale Ivan-Franko-U Lwiw	Sozialwissenschaften	Sommerschule „Konfliktsensitive Berichterstattung“ für Studenten und Doktoranden aus Georgien, Ukraine, Armenien und Republik Moldau
<b>U Leipzig</b>	Staatliche U Chişinău/Staatliche U Tiflis/Nationale Jurij-Fedkowskytsch-U Tscherniwzi	Sprach- und Kulturwissenschaften	Minderheitenpolitik und Minderheitenrechte in Moldau, der Ukraine und Georgien
<b>HS Magdeburg-Stendal</b>	U Perejaslaw	Erziehungswissenschaften	Workshops und Studienreisen „Zivilgesellschaft und Partizipation im Alter“ in Deutschland und der Ukraine
<b>IOS München</b>	Institut für Gesetzgebung der Werchovna Rada der Ukraine/Nationale Taras-Schewtschenko-U/Nationalen Akademie der Wissenschaften Lwiw/Nationale Ivan-Franko-U Lwiw	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Seminar „Elemente direkter Demokratie in einem modernen Rechtsstaat“
<b>IOS Regensburg</b>	Staatliche U Tiflis/Abchasische Staatliche U/Akademie der Wissenschaften Moskau/Nationale U Kiew-Mohyla-Akademie/Nationale Taurische Wernandski U Kiew/Zentrum für Strategische Studien beim Präsidenten der Republik Aserbaidschan, Baku Kaukasus-Institut Eriwan	Osteuropäische Geschichte	Dialog durch Kooperation. Nachwuchsworkshop „Dynamics of Conflict and Cooperation in the Post-Soviet Space“

Im Jahr 2018 wurden 13 Projekte, an denen ukrainische Teilnehmer mitwirken, in die Förderung aufgenommen. Sechs Projekte finden in der Ukraine statt.

- Freie Universität Berlin, Ukrainische Katholische Universität Lviv, „Global Politics Workshop Ukraine 2018: What Academia Can Contribute to Moderating Conflicts“
- Universität Düsseldorf, Taras Schewtschenko Universität Kiew, Workshop und Fernstudium „Moot Court und juristisches Ausbildungssystem in Deutschland und der Ukraine“
- Universität Duisburg-Essen, National Metallurgical Academy of Ukraine, Workshop „Fair Play- Equal Chances at Higher Education Institutions: Diverse Perspectives from Germany, Georgia, Moldova and Ukraine“

- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Ukrainian National Forestry University Lviv, Studienreise und Workshop „Nachhaltige Sicherung relevanter Ökosystemdienstleistungen durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Beitrag zur Konfliktprävention und regionalen Stabilisierung in Osteuropa“
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Universität Czernowitz, Nonviolent Solutions Agency Kiev: „Summer Institute of Civic Studies 2018“
- Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Mohyla Akademie Kiev, Sommerschule "Post-Soviet Governance: Theories, Actors, Cases"
- Katholische Hochschule Freiburg, Nationale Jurij-Fedkowytch-Universität Czernowitz, zwei Seminare „Populismus als gesellschaftliches Phänomen und Risik: Rolle und Ansätze der sozialen Arbeit im Ost-West-Vergleich“
- Universität Hamburg, Nationale Akademie für Verwaltung Kiev, zwei Workshops und eine Veranstaltung „Aktivierende Befragungen von kommunalen Schlüsselpersonen zur Bedarfsanalyse für regionale Mediationsbüros“
- Universität Kiel, Taras-Shevchenko Universität Kiev, Tagung „Die Stellung der nicht anerkannter Staaten des postsovjetschen Raums im Internationalen Handelsrecht und im internationalen Privat- und Verfahrensrecht: Ansätze zur Konfliktlösung auf praktischer Ebene“
- Universität Leipzig/Moldova, Institut- Nationale Universität Czernowitz, Herbstschule „Erinnerungsorte und sowjetische Vergangenheit in der Erinnerungskultur in Georgien, Armenien, Russland, Weißrussland, Ukraine und der Republik Moldau“
- Hochschule Marburg, Universität "Gregorij Skovorroda" Perejaslaw, Studienreise "Medien und Demokratie"
- Institut für Ostrecht München e. V., Staatl. Akademie der Wissenschaften Kiev und Universität Lwiw, Seminar „Die Wiederentdeckung westlicher Rechtstraditionen in der Ukraine- Perspektiven für die Entwicklung einer modernen Rechtskultur“
- Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg, Staatliche Akademie der Wissenschaften Kiev und Universität Lwiw, Nachwuchsworkshops "Peace and Conflict Studies"

### **Ausbau der Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften in Belarus, Moldau, Ukraine und Georgien**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Osteuropa stellte der DAAD Mittel für Maßnahmen zur Verfügung, welche die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und den Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen in den Ländern der Östlichen Partnerschaft unterstützen sollen. Konkret diente das Programm dazu, die Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Akteure zu ermöglichen, Pluralismus zu stärken, demokratische Werte zu vermitteln und jungen Menschen eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Perspektive zu geben. Ferner sollte der gesellschaftliche Dialog auf der Grundlage demokratischer Werte und Prinzipien intensiviert werden. Maßnahmen und Veranstaltungen wie Workshops, Seminare, Sommerschulen, Konferenzen sowie Tagungen konnten gefördert werden.

Ab 2017 wird die Programmlinie im Sonderprogramm des Auswärtigen Amtes „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“ nicht weitergeführt.

### **Ostpartnerschaften**

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2017 kooperierten 35 deutsche Hochschulen mit 36 ukrainischen Hochschulen. Daran beteiligt waren folgende deutsche Hochschulen: HS Anhalt, HS Augsburg, HTW Berlin, HU Berlin, HWR Berlin, TU Berlin, HS Bonn-Rhein-Sieg, FH Brandenburg, TU Clausthal, BTU Cottbus, FH Darmstadt, FH Dortmund, TU Dresden, TU BA Freiberg, kath. HS Freiburg, Universität Gießen, Universität Hannover, Universität Koblenz-Landau, Universität Konstanz, Universität Lüneburg, Universität Magdeburg, Universität Merseburg, THS Mittelhessen Gießen, FH Neubrandenburg, Universität Osnabrück, Universität Passau, Universität Regensburg, FH Reutlingen, HS Rhein-Waal, Universität Saarbrücken, FH Schmalkalden, HSV Speyer, HS Wismar, Universität Würzburg, FH Zittau-Görlitz; in folgenden Fachbereichen: Hochschuladministration, Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaft, Medizin, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Sprach- Kultur und Geisteswissenschaft sowie Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- Ernährungswissenschaft.

Geförderte Projekte: 48 | D: 55 | A: 240

### **Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland**

Für Teilnehmer deutscher Studiengänge im Ausland, deren Aufbau überwiegend aus Mitteln des BMBF finanziert wird, übernimmt das Auswärtige Amt Stipendien für einen Studienaufenthalt in Deutschland.

Geförderte | D: / | A: 35

### **Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)**

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die

Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurden in der Ukraine insgesamt zwei Projekte gefördert:

- Universität Duisburg-Essen/Universität Bochum, Nationale Universität Donezk, Campus Winnyzja (2009 – 2019)
- Universität Erlangen-Nürnberg, Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw (2006 – 2017)

Geförderte Projekte: 2 | D: 7 | A: 13

Für den Förderbeginn 2018 wurden außerdem folgende Projekte in die Förderung aufgenommen:

- Ruhr-Universität Bochum, Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kiew (2018 – 2020)
- Universität Augsburg, Nationale Jurij-Fedkojtsch-Universität und Westböhmische Universität Pilsen in Polen (2018 – 2020)

### **BIDS: Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen**

Die Betreuungsinitiative unterstützt deutsche Hochschulen dabei, Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland aufzubauen und deren Absolventen einen erleichterten Übergang zum Studium in Deutschland zu bieten. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern.

Geförderte | D: / | A: 25

### **Deutschsprachige Studiengänge (DSG)**

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer

guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2017 wurden in der Ukraine insgesamt vier Projekte gefördert:

- Technische Universität Dresden, Nationalen Wirtschaftsuniversität Ternopil (TNEU); Wirtschaftswissenschaften, Internationale Wirtschaft, Internationale Wirtschaftsbeziehungen (seit 2003)
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Nationalen Universität „Kiewer Mohyla-Akademie“ (NaUKMA), Politikwissenschaft, Masterprogramm „Deutschland- und Europastudien“ (seit 2006)
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Nationale Technische Universitäten in Kiew, Charkiv und Donezk (Exil Pokrovsk), Ingenieurwesen, Elektrotechnik und des Maschinenbaus (seit 2006), Verbund der Deutschen Technischen Fakultäten an den beteiligten Hochschulen: Nationale Technische Universität der Ukraine „Kiewer Polytechnisches Institut“ (NTU Kiew), Nationale Technische Universität Donezk (NTU Donezk), Nationale Technische Universität „Charkiwer Polytechnisches Institut“ (NTU Charkiw)
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), Staatliche Agraruniversität Sumy, Landwirtschaft, Agrarmanagement (seit 2005)

In der Ukraine werden aktuell vier DSG gefördert: Wirtschaftswissenschaften 1, Politikwissenschaft 1, Ingenieurwesen 1, Naturwissenschaften 1, Landwirtschaft 1

Geförderte Projekte: 4 | D: 25 | A: 62

### **Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni**

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Insgesamt nahmen sieben Alumni aus der Ukraine an vom Auswärtigen Amt (AA) finanzierten Alumni-Projekten in Deutschland und im Ausland teil.

Geförderte | D: / | A: 7

### **Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender**

Studienreisen und Studienpraktika sollen in Begleitung eines Hochschullehrers die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.



Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Gefördert werden bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers für maximal zwölf Tage.

Ziele einer/eines Studienreise/Studienpraktikums sind:

- die Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen
- die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch mindestens zwei Hochschulbesuche, eindeutig fachbezogene Besichtigungen und Informationsgespräche (Studienreise) sowie Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (Studienpraktika)
- die fachliche Begegnung mit deutschen Studierenden und Wissenschaftlern
- der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks in das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben in Deutschland (fachlicher Bezug wünschenswert).

2017 wurden sieben Studienreisen und zwei Studienpraktika gefördert.

Geförderte Projekte: 9 | D: / | A: 117

### **Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland**

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte | D: / | A: 9

### **Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)**

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte | D: / | A: 62

### **GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen/ Praktika)**

Das Ziel des Programms ist das Interesse deutscher Studierender und Graduierten für einen Studien-, Forschungs- oder Praktikumsaufenthalt in den Ländern Ost- und Südosteuropas sowie des Kaukasus und Zentralasiens deutlich zu steigern.

Für die Ukraine besteht die Initiative „Go East“ zurzeit aus den Programmlinien Sommer- und Winterschulen (Individualförderung) und Semesterstipendien (Projektförderung):

- Semesterstipendien im Rahmen von Hochschulpartnerschaften.  
Der Studienaufenthalt soll dazu dienen, den Studierenden zusätzliche fachliche Inhalte zu vermitteln und ihre interkulturelle Kompetenz zu steigern.

Im Rahmen der Programmlinie konnten im Jahr 2017 folgende Studienaufenthalte an Partnerhochschulen gefördert werden: Universität Konstanz, Nationale Universität Kiew

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: /

### **Praxispartnerschaften**

Im Mittelpunkt des Programms steht die Verbesserung der Hochschulausbildung in den Entwicklungsländern, damit sie den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung trägt, zur Wirtschaftsentwicklung beiträgt und dem „brain drain“ entgegenwirkt. Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden. Der Beitrag des Wirtschaftspartners soll sowohl inhaltlich als auch finanziell deutlich werden. Tragfähige Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sind das wesentliche Ziel der Praxispartnerschaften. Die Förderung zielt in erster Linie auf den partnerschaftsbezogenen Austausch von deutschen und ausländischen Hochschullehrern, Wissenschaftlern, Studierenden, Alumni sowie die Durchführung und den Besuch von Veranstaltungen, Konferenzen, Messen und ähnlich. Die Förderung umfasst Zuschüsse zu den Mobilitätsausgaben (Beförderungs- und Aufenthaltskosten), sowie zu Sach- und Personalausgaben.

Im Jahr 2017 erhielt dieses Projekt eine Förderung:

- Leibniz Universität Hannover und Universität Paderborn, Nationale Metallurgische Akademie der Ukraine, Werkstoffwissenschaft und Hüttenwesen; Wirtschaftspartner sind EVRAZ-DMZ Petrovskogo, PJSC „Interpipe Niko Tube“, PJSC „Interpipe Nizhnedneprovskij truboprokatnyj zavod“, PJSC „Interpipe Novomoskovskij trubnyj zavod“, Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Benteler Deutschland GmbH beziehungsweise Benteler Steel/ Tube (2015-2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: 6 | A: 18

### **Fachbezogene Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern**

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die

Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Rahmen dieses Programms wurden 2017 drei Projekte gefördert:

- Technische Universität Freiberg, National Mining University Dnipropetrovsk, Biotechnologie, „Biotechnology in Mining“ (2015-2018)
- Universität Bremen, Kyiv National Economics University, Uman National University of Horticulture und Odessa National Maritime University, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „German - Ukrainian Master Program in Logistics – GUMLog“ (2016-2019)
- Technische Hochschule Mittelhessen, NTUU „Kiev Polytechnic Institute“, Elektrische Energietechnik, „KompZEEA - Kompetenzzentrum Elektr. Energie u. Antriebstechnik“ (2017-2020)

Geförderte Projekte: 3

| D: 14

| A: 45

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Ukraine bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt sieben Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Ukraine.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

#### 2017

- 10. bis 11. September 2017: Eröffnung des Deutsch-Ukrainischen Sprachenjahrs

Die Veranstaltung, die federführend vom Goethe-Institut organisiert wurde, fand auf der Kontraktova Ploshcha, dem zentralen Platz der Kiewer Unterstadt, statt. Der DAAD war einerseits mit einem Stand des Informationszentrums vertreten, andererseits stellten sich sowohl die beiden Kiewer Deutschsprachigen Studiengänge vor (Europawissenschaften an der Mohyla-Akademie und die Gemeinsame Fakultät am Kiewer Polytechnischen Institut (KPI) als auch das vom DAAD personell geförderte Zentrum für deutsches Recht an der Taras-Schewtschenko-Universität mit eigenen Ständen vor. Bei einer Gesamtzahl von 15.000 Besuchern über zwei Tage konnte der DAAD-Stand circa 400 Besucher verzeichnen.

Im Rahmen des Sprachenjahrs wurde von den DAAD-Lektoren auch eine Reihe von Veranstaltungen angeboten, von mobilen Deuschtagen an kleineren, regionalen Hochschulen über eine Symposium zu Popart bis hin zu Intensivseminare zur Textkompetenz.

- 10. bis 11. November 2017: Workshop mit anschließender Disseminierungskonferenz: Modul – Curriculum – Diplom: was geht in kooperativen Studiengängen? (Workshop mit anschließender Disseminierungskonferenz)

Die Veranstaltung brachte die deutschen und ukrainischen Partner aus verschiedenen Programmlinien zusammen, die Chance und Probleme beim Aufbau kooperativer Studieneinheiten diskutierten. Am zweiten Tag wurden die Ergebnisse unter interessierten Vertretern ukrainischer Hochschulen disseminiert.

### Messen

#### **Begin Edu Fair, Kiew, Februar und 17. Oktober 2017**

Die Messe des russischen Anbieters Begin Group stellt die bedeutendste Bildungsmesse in der Ukraine dar. Das IC Kiew ist regelmäßig im Frühjahr und im Herbst mit einem Stand vertreten und hält zudem einen Vortrag zum Studium im Deutschland. Das Beratungsinteresse am Stand liegt bei deutsch- und englischsprachigen Bachelor- und Masterstudiengänge eines breiten Fächerspektrums.

Die Zielgruppe waren Schüler, Studierende, Graduierte, Promovenden. Die Messe kann regelmäßig circa 1.500 Besucher verzeichnen. Aussteller sind Internationale Hochschulen und Mittlerorganisationen. Nachgefragte Programme sind (englischsprachige) Bachelor- und Masterprogramme, Promotion/PhD, Sprach- und Fachkurse in den Fachrichtungen Jura, Wirtschaft-, Geistes- und Ingenieurwissenschaften. <http://begingroup.com/en/>

Eine erneute Teilnahme in 2018 ist bereits in Planung, bei der sich erstmals auch deutsche Hochschulen über GATE-Germany beteiligen werden.

### **Studium in Deutschland, Charkiw, Juni 2017**

Die in Charkiw ansässigen Lektoren organisierten erstmals in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat, dem Goethe-Institut und weiteren deutschen Mittlerorganisationen die Messeveranstaltung, die sich an Eltern und Schüler von DSD Schulen sowie Studierende richtete.

### **2018**

- 8. Bis 9. Juni 2018: "Reforming European Higher Education – From Policy to Practice"

Die Veranstaltung wendet sich an die Projektkoordinatoren von deutsch-ukrainischen Erasmusprojekten im Bereich International Credit Mobility einerseits und an der Entwicklung gemeinsamer Projekte interessierte Vertreter ukrainischer Hochschulen andererseits. Die Konferenz wird unter inhaltlicher Federführung der EU-Abteilung des DAAD organisiert. Nach einem Seminartag zur Rolle des Bolognaprozesses in der Hochschulreform wird ein Netzwerktreffen zwischen europäischen und ukrainischen Hochschulvertretern angeboten, das einer Kontaktaufnahme im Hinblick auf gemeinsame Projekte dient. Die Projektleiter der ICM-Projekte treffen sich am zweiten Tag zu einem Arbeitstreffen.

## **Marketing**

### **Internationales Forschungsmarketing**

Im Jahr 2017 nahm der DAAD im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ (RiG) an der Karrieremesse „Integrative Biology & Medicine“ in Kiew teil. Neben einem breitgefächerten Vortragsprogramm, lag neben der Beratung am Stand auch ein starker Fokus auf den Aspekten Networking und Kooperationsanbahnung im Fachbereich Life Science. Die Messe sprach hauptsächlich Forscher an, daher wurde die angestrebte Zielgruppe erreicht. Es konnten 30 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zu Forschungs- und Fördermöglichkeiten in Deutschland beraten werden.

### **Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen**

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in der Ukraine zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien.

Die Nachfrage deutscher Hochschulen steigt hier seit vier Jahren stetig - durchschnittliches Wachstum pro Jahr seit 2014 beträgt 17 Prozent - und konnte im Jahr 2017 nochmals auf 32 Prozent gesteigert werden (2017: 50 Aufträge; 2016: 38 Aufträge). Das Auftragswachstum betreffend liegt die Ukraine somit über dem europäischen Durchschnitt (23,2 Prozent).

Ähnlich wie in den Jahren zuvor wurden Anzeigenschaltung auf DAAD-Webseiten von allen Marketing-Instrumenten von den Hochschulen am häufigsten genutzt (2017: 60 Prozent Auftragsanteil) und verzeichneten auch gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 25 Prozent (2017: 24 Aufträge; 2016: 30 Aufträge). Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern waren hier am zweithäufigsten von den Hochschulen nachgefragt (26 Prozent Auftragsanteil) und sind 2017 in der Nachfrage um 63 Prozent gestiegen (2017: 13 Aufträge; 2016: 8 Aufträge). Recherchen / Kurzstudien wurden doppelt so oft nachgefragt wie im Jahr zuvor (2017: 4 Aufträge; 2016: 2 Aufträge).

Die Anfragen kommen fast doppelt so häufig von Fachhochschulen wie von Universitäten (exklusive technische Universitäten).

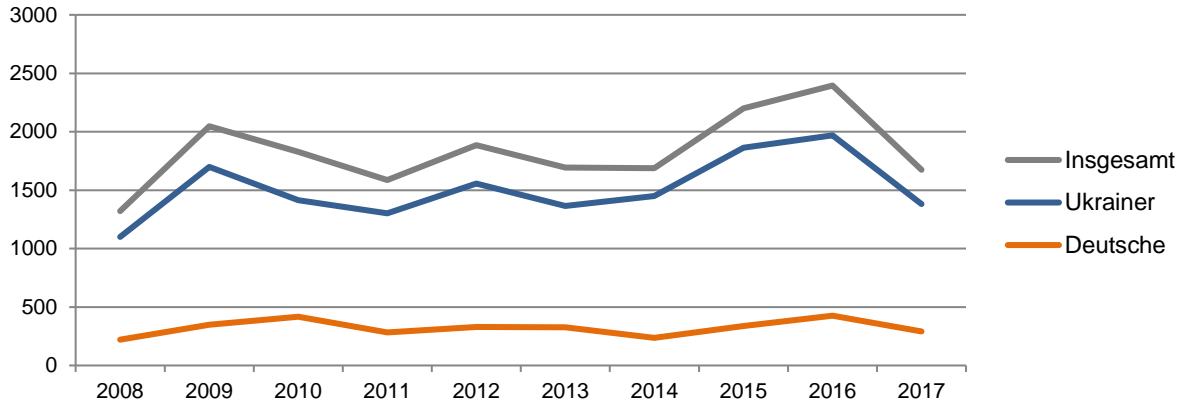
### **Alumniaktivitäten**

#### **20. bis 21. April: Großes Alumnitreffen anlässlich des 20-jährigen Bestehens des IC Kiew**

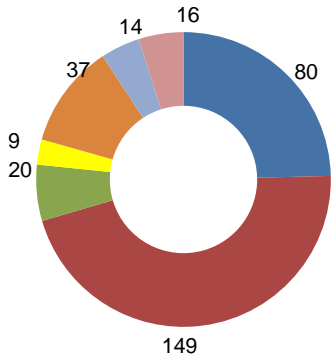
Unter dem Motto „Ein Blick über Grenzen hinaus: Die Rolle der Hochschulen in der Zivilgesellschaft“ diskutierten 150 DAAD-Alumni aktuelle Themen von der forschungsorientierten Hochschulausbildung bis zum Aufbau von Technologietransferzentren.

## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Ukraine, 2008-2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme

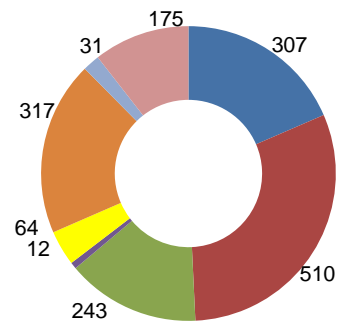


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

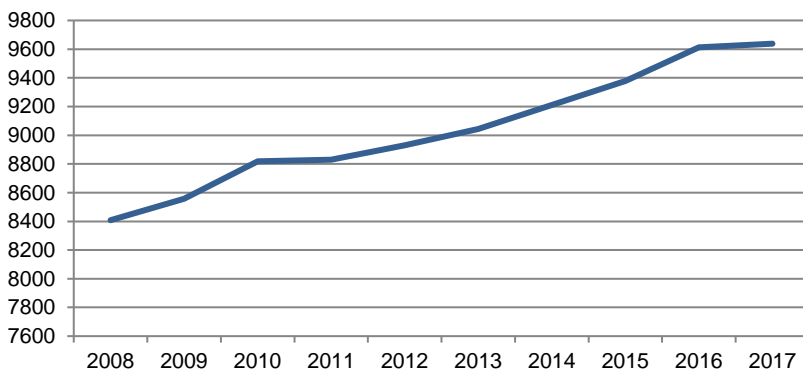


Fächeraufteilung geförderte Ukrainer 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

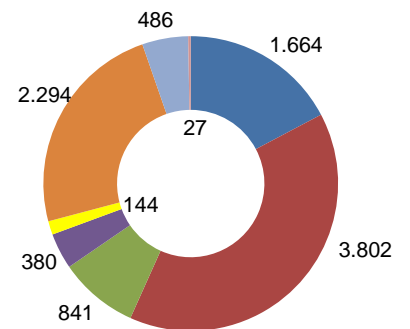
- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet



Ukrainische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Ukraine

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>280</b>	<b>176</b>	<b>58</b>	<b>37</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	81	64	29	29
Studierende auf Master-Niveau	103	42	1	
Doktoranden	52	27	1	1
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	44	43	27	7
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	66	66	26	26
1-6 Monate	63	62	5	5
> 6 Monate	151	48	27	6
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	69	22		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	57	57		
Mobilitätsförderung „Go East“ Individualstipendien (Sommer- und Winterschulen/Praktika)			24	24
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	24	6		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	24	24		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	18			
ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Jahresstip. f. ausl. Stud. u. Master-Stud.)	18	7		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	16	15		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			15	1
Wissenschaftlerraustausch (Kurzaufenth. f. ausl. u. dt. Wissenschaftler)	10	10		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>1.102</b>	<b>853</b>	<b>234</b>	<b>186</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	366	341	56	54
Studierende auf Master-Niveau	312	243	47	47
Doktoranden	110	83	23	20
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	199	110	87	48
andere Geförderte*	115	76	21	17
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	679	568	212	166
1-6 Monate	344	249	19	17
> 6 Monate	79	36	3	3
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	240	176	55	42
Ost-West-Dialog	198	169	80	60
STIBET	140	114		
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	117	117		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	62	51	25	22
Leonhard-Euler-Programm	63	34	1	1
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	62	36		
Fachbezogene HS-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	45	33	14	9
Projektförderung in Osteuropa	37	17		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			36	36
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>	<b>277</b>	<b>277</b>	<b>33</b>	<b>33</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	196	196	13	13
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	81	81	20	20
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>1.659</b>	<b>1.306</b>	<b>325</b>	<b>256</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal



Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in der Ukraine

#### Informationszentrum Kiew

Dr. Gisela Zimmermann  
Pr. Peremohy 37 (KPI)  
Korpus 6  
03056 Kiew  
info@daad-ukraine.org  
[www.daad-ukraine.org](http://www.daad-ukraine.org) (ab 01.03.2018)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-8967  
Fax: +49 (0)228 882-98967  
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/ukraine](http://www.daad.de/laenderinformationen/ukraine)